



## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Habari za Kenya



### Liebe Freunde, Familie und Interessierte

Als ihr meinen letzten Rundbrief im Oktober 2021 erhalten habt, bin ich gerade hier in Kwale angekommen und habe angefangen mich einzuleben und mich langsam in meiner neuen Umgebung zurecht zu finden.

Seit meiner Ausreise sind nun 10 Monate vergangen und die Zeit ist nur so verfliegen. Ich durfte bereits viele spannende Eindrücke von Kenia und dessen Kultur erleben und habe vieles gelernt. Mit diesem Schreiben möchte ich euch gerne zu einem Einblick und Ausblick meiner Zeit in Kenia einladen.

#### Kontaktadresse - Michaela Verling

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

[michaela.verling@comundo.org](mailto:michaela.verling@comundo.org) - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Einblick

Nach fast einem Jahr in Kenia habe ich nun einiges zu berichten und möchte euch gerne ein paar Einblicke in verschiedene Bereiche ermöglichen:

- Projektarbeit Comundo/KSIM
- Kenia: Gesundheitsversorgung und Digitalisierung
- Mein Alltag und Leben in Kenya



Studierende auf dem KSIM Campus



Computer Skills Übungen mit Community Health Studentinnen

## Pole pole und chap chap

Bekanntlich wird das Leben hier an der kenianischen Küste ziemlich gemütlich angegangen. Alles ist *pole pole* [langsam langsam] und *hakuna matata*!

Meiner Erfahrung nach trifft das in vielen Fällen schon auch zu: Die Leute lassen sich kaum aus der Ruhe bringen und Deadlines sind eher gut gemeinte Vorschläge. Andererseits geht vieles aber auch *chap chap* [schnell/zackig], sodass sich innerhalb kürzester Zeit Situationen vollkommen verändern und Pläne immer wieder kurzfristig angepasst werden müssen. Dann sind die Leute auf Trab und bereit 'to hustle'.

So habe ich manchmal das Gefühl, dass alles irgendwie still steht und kurz darauf geht alles unglaublich schnell voran. Diese wellenartigen Wechsel zwischen *chap chap* und *pole pole* sind oft intensiv und anstrengend, aber auf jeden Fall bleibt es so immer spannend.

Auch für mich ging es nach einer eher gemütlichen Eingewöhnungsphase relativ schnell mit *chap chap* los und ich war bereits in verschiedenste Aufgaben involviert.

Ich versuche nach wie vor einfach mit dem Flow zu gehen, vieles mit Humor zu nehmen und wie immer optimistisch zu bleiben. Das klappt für mich mal mehr und mal weniger, aber meistens eigentlich ganz gut.



Eher pole pole





## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Kenya School for Integrated Medicine

Für meinen Comundo Einsatz arbeite ich an der Kenya School for Integrated Medicine (KSIM). Hier werden Gesundheitsfachkräfte in verschiedenen Bereichen ausgebildet, welche nach erfolgreichem Abschluss die Gesundheitsversorgung in Kenya unterstützen. KSIM trägt so einen wichtigen Teil dazu bei, die Community Health Strategie (siehe Infobox - Community Health) in Kwale County zu fördern.

Meine Aufgabe hier ist es, zusammen mit dem ICT Department und Akademischen Staff ein Online Learning Konzept zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu gehörten bis jetzt zum Beispiel Aufgaben wie:

- Recherche und Analyse der Möglichkeiten und Bedürfnisse der Institution und der Studierenden
- Einführung einer Online Learning Plattform
- Trainings für ICT Officers und Lehrer\*innen
- Trainings zur Erstellung von digitalen Lehrmaterialien für die Gesundheitsbildung
- Einführungskurs für Studierende planen und durchführen

Bis jetzt konnten wir eine solide Basis für unser Online Learning Konzept schaffen. Der Unterricht vor Ort kann interaktiver gestaltet werden, digitale Elemente werden integriert und die Ausbildung wird entsprechend dem neuen Kompetenz basierten Unterrichtsmodell weiterentwickelt.

Längerfristig ist es das Ziel, Kurse auch online anbieten zu können. Von flexiblen Kursangeboten (z.B. Teilzeit oder remote) sollen dadurch mehr Jugendliche von unserem Bildungsangebot profitieren können. Ausserdem soll so die Schule ihre Reichweite und die Zahl der Studenten erhöhen, was den Finanzbedarf und die Stabilität der Schule unterstützen wird.

Bis dahin gibt es allerdings noch einige Herausforderungen zu bewältigen.

### Daily Challenges

KSIM ist eine extrem dynamische Organisation. Täglich kommen neue Fragen, Prioritäten oder Probleme auf. Die Mitarbeitenden haben alle mehrere unterschiedliche Aufgaben. Viele unvorhersehbare Situationen machen die Arbeit nicht immer ganz einfach und halten uns alle auf Trab.

Unzählige Male haben wir Pläne gemacht und wenig später alles wieder auf den Kopf gestellt. Obwohl es dann manchmal ziemlich hektisch und intensiv ist, bin ich immer wieder beeindruckt, wie meine Kolleg\*innen sich nie aus der Ruhe bringen lassen. Mit viel Flexibilität, Kreativität und Optimismus klappt es schlussendlich dann doch immer, auch wenn meistens nicht ganz so wie man es ursprünglich gedacht hatte.

- Wahrscheinlich aber sogar besser ;)

Für mich gilt es hier immer wieder die Balance zwischen den verschiedenen Arbeitskulturen zu finden, und meinen 'Productive Outside View' mit der lokalen Herangehensweise in Einklang zu bringen.



*Studierende lernen die Unterrichtsmaterialien auf der E-learning Plattform via Smartphone abzurufen*



## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning

Ein Personaleinsatz von Comundo



ODF (Open Defecation Free) Feier in Kinango Subcounty - unterstützt durch Kenya School for Integrated Medicine (Foto: Chris Mabonga)



Community Health Studierende bei einer praktischen Übung zum Thema 'Primary Health Care'

## Community Health

Millionen von Menschen weltweit haben keinen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten. Hohe Kosten und weite Entfernungen zu Gesundheitseinrichtungen hindern Familien in vielen ländlichen Gebieten daran, sich behandeln zu lassen.

Community Health Programme sind von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, Menschen in abgelegenen Regionen mit wichtigen Leistungen zu versorgen. Als vertrauenswürdige Mitglieder der Gesellschaft helfen Community Health Workers den Familien, fundierte Entscheidungen über ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen zu treffen, und klären sie über die verfügbaren Dienste auf.

**Kenia** hat 2006 die Community Health Strategy verabschiedet. Die Strategie ist Teil eines Plans für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung und zielt darauf ab, ein Gleichgewicht zwischen den Ressourcen für die Versorgung in Gesundheitseinrichtungen (z.B. Krankenhäuser) und der Versorgung auf Community Level herzustellen. Ziel ist es, die Gesundheitsbedürfnisse auf Community Level zu verstehen. Indem man sich auf die Aufklärung in den Bereichen Hygiene und Präventivmaßnahmen wie die allgemeine Verwendung von Moskitonetzen, die Bedürfnisse von Mutter und Kind und die Gesundheitsförderung für ältere Menschen konzentriert, können unter anderem proaktive und präventive Gesundheitsmassnahmen eingeführt werden.

Quellen:

- <https://www.unicef.org/health/community-health>  
- Kenya Ministry of Health - Kenya Community Health Strategy 2020-2025





## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning  
Ein Personaleinsatz von Comundo



Godfrey und ich im Gespräch

### Aus der Perspektive meines Kollegen Godfrey:

#### Was beschäftigt die Menschen in Kenia im Moment?

Hauptsächlich geht es um die schwierige wirtschaftliche Lage des Landes und die bevorstehenden nationalen Wahlen am 9. August 2022

#### Was sind die Chancen der Digitalisierung in Bezug auf das kenianische Gesundheitswesen, die kenianische Jugend und speziell KSIM?

Das kenianische Gesundheitswesen: Die Digitalisierung eröffnet neue Ideen im medizinischen Bereich, wie z.B. die Telemedizin, die in mehreren Bezirken des Landes erprobt wird, und auch die Gesundheitsinformationssysteme konnten durch den Einsatz von ICT die Kommunikationsverbreitung verbessern.

KSIM: Die Digitalisierung hat KSIM bei der Verbreitung von Kommunikation, Verwaltungs- und Marketingaufgaben sehr geholfen – durch die Nutzung sozialer Medien, die Einführung von Microsoft-Cloud-Diensten und die Anschaffung neuester digitaler Geräte.

KSIM ist in der Lage, Online-Kurse für den Fernunterricht anzubieten, indem sie eine E-Learning Plattform erwirbt, welche das Lernen im Gesundheitswesen für verschiedene Studierende zugänglich macht.

Die kenianische Jugend: Die Digitalisierung hat mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche im digitalen Marketing und in Online-Jobs geschaffen. Ausserdem sind mehr Jugendliche in der Lage, das Internet für eLearning und Soziale Medien zu nutzen, wodurch sie besser über die aktuellen Trends informiert sind.

#### Und was sind die Herausforderungen in diesem Zusammenhang?

Der Erwerb und die Instandhaltung der (Internet-)Infrastruktur und die unterschiedlichen Niveaus in der digitalen Kompetenz, vor allem in ländlichen Gegenden sowie das Risiko der Cyberkriminalität, denn in Kenia gibt es keine festgelegten Richtlinien und Gesetze zur Cybersicherheit.

#### Wie sind deine Erfahrungen mit der Arbeit an einem E-Learning/Digitalisierungsprojekt zusammen mit Comundo (und mir)?

Die Erfahrung war bisher grossartig. Wir haben es geschafft, mehr IT-Lösungen für die Zentralisierung der Daten der Institution zu implementieren, um Verwaltungsabläufe zu vereinfachen. Ausserdem haben wir durch unsere gemeinsamen Schulungen mehr Lerninhalte und die Nutzung von Online-Ressourcen durch Mitarbeitende und Studenten ermöglicht. Mit der Einführung der E-Learning Plattform mElimu können wir hoffentlich bald Fachkräften im Gesundheitswesen Fernunterricht anbieten. Es gab eine Reihe von Herausforderungen im Bezug auf die (Internet-)Infrastruktur in der Einrichtung und die veränderten Aufgaben der Mitarbeitenden, aber alle wurden durch Beratungsgespräche gelöst und wir arbeiten weiterhin an Verbesserungen.

#### Gibt es sonst noch etwas, das du erwähnen oder kommentieren möchtest?

Unsere Partnerschaft mit Comundo hat zu einer Verbesserung des interkulturellen Austauschs geführt und es wurde ein echtes Gefühl der Zugehörigkeit für beide Seiten erreicht. Die Verbindung geht über die gemeinsame Arbeit hinaus und bezieht sich auch auf die persönliche Entwicklung.



## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning

Ein Personaleinsatz von Comundo

## Eine Mzungu in Kwale

Kenia ist besonders in eher urbanen Regionen sehr international. Hier in Kwale, einem eher ländlich gelegenen Dorf, ist das etwas anders. Abgesehen von ein paar wenigen Touristen die den nahegelegenen Shimba Hills National Park besuchen, bin ich eine von den wenigen 'Mzungus' [i.e. Weissen], die sich hier im Dorf herumtreiben. Wenn ich zum Beispiel auf dem Markt meine Lebensmittel einkaufen gehe, entstehen aus nicht ganz ernst gemeinten Hochzeitsangeboten spannende Gespräche über die lokale Kultur, Rollenbilder, Spiritualität etc. Oder wenn ich nach Feierabend eine Joggingrunde drehe, treffe ich neben ein paar Geisslis und Affen auch oft auf neugierige Kinder, die sich freuen ihre Englischkenntnisse zu zeigen und ein High 5 von der Mzungu zu bekommen.



*Frische Früchte und Gemüse vom Markt - aber bitte ohne Mzungu Presiaufschlag ;)*

Meine Kolleg\*innen halten mich inzwischen gar nicht mehr für eine so typische Mzungu wie am Anfang: Denn ich kann ohne Probleme und auf Swahili die Preise verhandeln, den Boda Boda (Motorrad-Taxi) und Tuktukfahrern den Weg weisen, habe meine Gemüsehändler des Vertrauens und kenne 'Mama Maimuna', die die besten Chapati na Maharagwe ya Nazi (Chapatis und Kokosnusbohlen) verkauft.

## Kenia entdecken

Etwas Abwechslung zum ruhigen Landleben in Kwale habe ich meistens an den Wochenenden. Oft gehe ich nach Diani, einen Ort ca. eine Tuktukstunde von hier entfernt. Dort gibt es gemütliche Cafes, Supermärkte, wunderbare Strände und es ist immer etwas los. Ausserdem habe ich mit meinen Besuchern einige Nationalparks und andere Teile Kenias bereist. Kenias Natur ist so vielfältig und es gibt immer noch vieles, das ich gerne entdecken möchte.



*Strandspaziergang in Diani*



*Löwinnen in der Maasai Mara*



*Motorradsafari in der Shompole Conservancy*





## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning  
Ein Personaleinsatz von Comundo

---

## Ausblick



*Mein Ausblick über das Mwaluganje Elephant Sanctuary*

Die letzten 10 Monate sind extrem schnell vergangen und eigentlich habe ich noch nicht ganz genug von meiner Zeit hier in Kenia. Deshalb habe ich meinen Vertrag mit Comundo und KSIM noch etwas verlängert und werde doch noch bis Ende November 2022 bleiben.

In meinen Sommerferien werde ich nun aber erstmal nach Hause nach Liechtenstein / in die Schweiz kommen. Ich freue mich sehr auf lange Sommernächte, Schwimmen in der Limmat, Aare und im Walensee, Wanderungen im schönen Malbun, Aperölen, Käsknöpfli mit Öpfelmuas und natürlich ganz besonders auf ein Wiedersehen mit Freunden und Familie.

## Asante sana na kwaheri

Es gäbe noch einiges mehr zu berichten, aber ich denke dieser Brief ist jetzt schon lang genug und für dieses Mal sollte es reichen.

Noch mehr Einblicke und Ausblicke könnt ihr wie immer bei mir persönlich, via Email, Whatsapp oder Instagram und auf der Comundo-Website finden.

Zuletzt nochmal **vielen Dank** für euer Interesse und die Unterstützung.

Asante sana na tutaonana!  
Danke und bis ganz bald!

Michi



## Rundbrief Nr. 2 – Juni 2022

Von Michaela Verling - Zugang zu Gesundheitsberufen dank E-Learning  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersonen-Einsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

